

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Sandro Kappe (CDU) vom 26.04.21

und Antwort des Senats

Betr.: Appelhoffweiher: Tote Fische in der Seebek (II)

Einleitung für die Fragen:

Mit Drs. 22/1493 teilt der Senat mit, dass der zuständigen Behörde seit dem Jahr 2000 insgesamt zwölf Gewässerverunreinigungen durch einen Ölfilm auf dem Regenrückhaltebecken Appelhoffweiher gemeldet worden sind.

Mit Drs. 22/1614 teilt der Senat mit, dass Leichtflüssigkeitsabscheider derlei Vorfälle in Zukunft verhindern können.

Im April 2021 wurden in der Seebek vermehrt tote Fische festgestellt. Eine Ursache konnte nicht festgestellt werden. Daher wurden Wasserproben genommen. Fraglich ist, ob ein erneuter Ölfilm die Ursache ist.

Am Appelhoffweiher hat die NABU-Gruppe Bramfeld folgende Meldung ausgehängt:

„Info zum Fischsterben an der Seebek

- Es sind vor allem Rotaugen verendet. Wir vermuten, dass es dieselben Fische sind, die im vergangenen Jahr die Seebek bis zum Wehr Appelhoffweiher hochgewandert sind.*
- Die Wasserproben werden noch untersucht, eine Ölverschmutzung wird aber ausgeschlossen. Es wurde in allen Proben ein erhöhter Fäkaliengehalt festgestellt. Ein möglicher Zusammenhang mit einer vorherigen Kanalwartung wird geprüft.*
- ...“*

Mit Drs. 22/3996 teilt der Senat mit, dass die Fragestellung Gegenstand laufender Ermittlungsverfahren ist. Um einen möglichen Ermittlungserfolg nicht zu gefährden, sieht der Senat von einer Beantwortung ab. Analyseergebnisse, die kausal für Umweltbelastungen sein könnten, werden dem zuständigen Bezirksamt zum Zwecke der Gefahrenabwehr mitgeteilt.

Fraglich ist, warum den politischen Vertretern weniger Informationen als dem NABU mitgeteilt werden. Damit wird Vertrauen verspielt und die Arbeit der Opposition eingeschränkt. Es ist angezeigt, dass derlei Informationen zukünftig nicht nur einseitig geteilt werden.

Am 25.04.2021 wurden auf dem Appelhoffweiher erneut Fäkalien festgestellt. Mittlerweile verlieren die Anwohner vor Ort das Vertrauen in das Know-how der Behörden, da seit Jahren keine Informationen von den Behörden veröffentlicht worden sind. Die Einrichtung einer Taskforce zur schnellen Beseitigung der Mängel ist unumgänglich. Auch müssen endlich die Bürger transparent von den Behörden informiert werden.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften von HAMBURG WASSER (HW) wie folgt:

Frage 1: *Ist dem Senat bekannt, dass am 25.04.2021 erneut Fäkalien auf dem Appelhoffweiher festgestellt worden sind?*

Frage 2: *Die Ursachen und räumlichen Zuordnungen konnten bis jetzt nicht ermittelt werden – insofern war es bisher auch nicht möglich, Maßnahmen einzuleiten, um zukünftig das Auftreten eines solchen Ölfilms zu vermeiden. Welche Maßnahmen plant der Senat, um endlich die Ursache zu ermitteln? Wird die Einrichtung einer Taskforce geplant?*

Wenn nein, wieso nicht?

Wenn ja, wann und wie?

Antwort zu Fragen 1 und 2:

Die beteiligten Dienststellen haben die Untersuchungsschritte abgestimmt und stehen dazu im Austausch. Hierbei liegt der Fokus zunächst auf dem Einzugsgebiet des vom Georg-Raloff-Ring einmündenden Regensiels. Im Übrigen siehe Drs. 22/3996.

Frage 3: *Plant der Senat die Bürger, in Anbetracht von nunmehr 14 Gewässerverunreinigungen, transparent über die geplanten und erfolgten Maßnahmen zu informieren?*

Wenn ja, wie?

Wenn nein, wieso nicht?

Antwort zu Frage 3:

Das zuständige Bezirksamt informiert die Gremien der Bezirksversammlung in Mitteilungen der Verwaltung über Angelegenheiten von öffentlichem Interesse. Werden bei der Durchführung von Kontroll- und Überwachungsaufgaben Besonderheiten festgestellt, beginnt die Prüfung. Sobald verlässliche Erkenntnisse vorliegen, werden fachliche Maßnahmen ergriffen. Hierüber wird über die Presse und beziehungsweise oder die sozialen Medien informiert.

Frage 4: *Welche Ergebnisse haben die Wasserproben aus der Seebek ergeben? Wurden in den Proben Fäkalien festgestellt?*

Antwort zu Frage 4:

Diese Frage ist Gegenstand eines laufenden Ermittlungsverfahrens. Um einen möglichen Ermittlungserfolg nicht zu gefährden, sieht der Senat von einer Beantwortung ab.

Frage 5: *HAMBURG WASSER prüft derzeit, ob das wiederholte Auftreten von Ölfilmen auf Einleitungen über die Regensielleitungen des Einzugsgebietes des Rückhaltebeckens zurückzuführen ist. Die Prüfung ist noch nicht abgeschlossen. Aufgrund der erneuten Gewässerverunreinigung ist eine Prüfung zu beschleunigen. Wann soll die Prüfung abgeschlossen sein?*

Antwort zu Frage 5:

An den Regenauslass in den Appelhoffweiher ist ein circa 100 ha großes Einzugsgebiet des Stadtteils Steilshoop angeschlossen.

HW beobachtet und beprobt wichtige Kreuzungspunkte des Sielnetzes im Einzugsgebiet, um zu klären, ob die Öleinleitungen in den Appelhoffweiher über den Regenauslass erfolgen. Wenn dies zutreffen sollte, kann so auch das potenzielle Gebiet weiter eingegrenzt werden, um die Ursache beziehungsweise den Verursacher der aufgetretenen Ölfilme zu finden. Bisher gibt es darauf keine Hinweise. Bei dem Auftreten der Ölfilme handelt es sich um Einzelfallereignisse. Ein Zusammenhang damit kann über Beobachtungen und Beprobungen im Sielnetz nur unmittelbar bei beziehungsweise kurz nach Auftreten festgestellt werden. Insofern kann keine Prognose darüber abgegeben werden, wann die Prüfung abgeschlossen sein wird.